

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhalt	XIII
Abkürzungen	XXVII
BITs/Entscheidungen internationaler Spruchkörper	XXXV
1. Kapitel Einleitung	1
§ 1 Gegenstand der Arbeit: Investitionsverträge und geistiges Eigentum ..	1
§ 2 Stand der Wissenschaft	5
§ 3 Internationaler Investitionsschutz	7
§ 4 Geistiges Eigentum	25
§ 5 Bisher keine Entscheidungen zum Schutz geistigen Eigentums durch BITs	39
§ 6 Schlussfolgerungen	41
2. Kapitel Die Fragmentierung des Völkerrechts	43
§ 1 Einleitung	43
§ 2 Die Fragmentierung der völkerrechtlichen Rechtsordnung	45
§ 3 Die Lösung völkerrechtlicher Regimekollisionen	58
§ 4 Anhang: Art. 1112 (1) NAFTA	87
§ 5 Schlussfolgerungen	91
3. Kapitel Investor-Gaststaat-Streitbeilegung	93
§ 1 Einführung	93
§ 2 Investor-Gaststaat-Streitbeilegung und TRIPs	103
§ 3 »Fork in the road«- und Verzichts-Klauseln und geistiges Eigentum ..	137
§ 4 Schlussfolgerungen	146
4. Kapitel Investition und Investor	147
§ 1 Einleitung	147
§ 2 Eigentum und Völkerrecht	154
§ 3 Systematische Interpretation gem. Art. 31 Abs. 1 WVK	164
§ 4 Teleologische Auslegung	173
§ 5 Systemische Auslegung gem. Art. 31 Abs. 3 lit. c) WVK	189
§ 6 Der kollisionsrechtliche Gehalt des Investitionsbegriffs	190

Inhaltsübersicht

§ 7	BITs und Schutzrechtsanmeldungen	204
§ 8	Verpflichten BITs zur Einführung neuer Immaterialgüterrechte?	214
§ 9	Immaterialgüterrechtliche Persönlichkeitsrechte und BITs?	220
§ 10	Geistiges Eigentum als Investition iSd Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention	221
§ 11	Schlussfolgerungen	252
5. Kapitel Relative Behandlungsstandards		253
§ 1	Einführung	253
§ 2	Inländergleichbehandlung	266
§ 3	Meistbegünstigung	334
§ 4	Schlussfolgerungen	339
6. Kapitel Absolute Behandlungsstandards		341
§ 1	Einführung	341
§ 2	Verletzung von Immaterialgütern durch Privatpersonen	354
§ 3	Geistiges Eigentum und »Fair and Equitable Treatment«	357
§ 4	Schlussfolgerungen	403
7. Kapitel Enteignung		405
§ 1	Einführung	405
§ 2	Der Schutz geistigen Eigentums durch BIT-Klauseln betreffend Enteignungen	423
§ 3	Schlussfolgerungen	469
8. Kapitel Resümee		471
§ 1	Der Schutz geistigen Eigentums durch BITs: Zusammenfassung	471
§ 2	Sonstige Rechtsschutzmöglichkeiten	475
§ 3	Zur Abwesenheit investitionsrechtlicher Schiedsentscheidungen im Bereich IP	486
Literatur		491
Sachregister		541

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	XI
Abkürzungen	XXVII
BITs/Entscheidungen internationaler Spruchkörper	XXXV
1. Kapitel Einleitung	1
§ 1 <i>Gegenstand der Arbeit: Investitionsverträge und geistiges Eigentum</i> ..	1
§ 2 <i>Stand der Wissenschaft</i>	5
§ 3 <i>Internationaler Investitionsschutz</i>	7
A. Die wachsende wirtschaftliche Bedeutung ausländischer Direktinvestitionen	7
B. Multilaterale Abkommen	10
C. Bilaterale Abkommen	12
I. Handels-, Freundschafts- und Schifffahrtsverträge	12
II. Die Entwicklung der BITs seit 1959	13
III. Die Entwicklung des Investitionsschutzes seit NAFTA	17
D. Steigende Zahl von Investor-Gaststaat-Schiedsverfahren seit 1990	23
§ 4 <i>Geistiges Eigentum</i>	25
A. Die wachsende wirtschaftliche Bedeutung innovativer Tätigkeiten	25
B. Multilaterale Abkommen: TRIPs	29
C. Post-TRIPs	33
I. Überblick	33
II. Bilaterale Abkommen	36
§ 5 <i>Bisher keine Entscheidungen zum Schutz geistigen Eigentums durch BITs</i>	39
§ 6 <i>Schlussfolgerungen</i>	41
2. Kapitel Die Fragmentierung des Völkerrechts	43
§ 1 <i>Einleitung</i>	43
§ 2 <i>Die Fragmentierung der völkerrechtlichen Rechtsordnung</i>	45
A. Risiken und Ursachen einer Fragmentierung des Völkerrechts	45
I. Risiken	45
II. Ursachen	49
B. Ist das Völkerrecht eine einheitliche Rechtsordnung oder eine unzusammenhängende Ansammlung von Normen?	50

I.	Erste Ansicht: Das Völkerrecht ist eine unzusammenhängende Ansammlung von Normen	50
II.	Zweite Ansicht: Das Völkerrecht ist eine einheitliche Rechtsordnung	51
III.	Die Konsequenz verschiedener Perspektiven des Völkerrechts	53
1.	Anwendbares Recht	54
2.	Welches Recht hat Vorrang?	55
§ 3	<i>Die Lösung völkerrechtlicher Regimekollisionen</i>	58
A.	Der völkerrechtliche Konfliktbegriff	58
I.	Restriktiver Konfliktbegriff	59
II.	Weiter Konfliktbegriff	60
III.	Diskussion zum Konfliktbegriff	60
IV.	Konflikt und Auslegung	63
B.	Lex specialis	64
C.	Lex posterior	64
I.	Konfliktlösung gem. Art. 30 ff. WVK	64
II.	»Inter se«-Abkommen gem. Art. 41 WVK und Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs	65
1.	Einführung zu Art. 41 WVK	65
2.	Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs	67
a)	Der Anwendungsbereich des Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs	67
b)	Die Bedingungen des Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs	69
aa)	Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs im völkerrechtlichen Kontext	69
bb)	Reicht schon der Abschluss eines völkerrechtlichen Abkommens aus, damit ein »umfassenderer Schutz« in das »Recht« eines Mitgliedstaates aufgenommen ist oder bedarf es dazu weiterer innerstaatlicher Umsetzungsmaßnahmen?	70
cc)	Wann liegt ein »umfassenderer Schutz« vor?	73
dd)	Wann läuft ein umfassenderer Schutz dem TRIPs »zuwider«?	74
aaa)	Erste Frage: Was ist mit »diesem Übereinkommen« gemeint?	75
bbb)	Zweite Frage: Wann laufen TRIPs-plus Bestimmungen dem TRIPs zuwider?	80
D.	Lex superior	81
E.	Systemische Integration	82
I.	Einführung	82
II.	Beispielsfall: S.D. Myers v. Canada	84
1.	Sachverhalt	84
2.	Rechtslage	85
§ 4	<i>Anhang: Art. 1112 (1) NAFTA</i>	87
A.	Entsprechen staatliche Maßnahmen den Verpflichtungen aus anderen NAFTA-Kapiteln?	88
B.	Wann liegt ein Fall der Unvereinbarkeit gem. Art. 1112 (1) NAFTA vor?	89
§ 5	<i>Schlussfolgerungen</i>	91

3. Kapitel	Investor-Gaststaat-Streitbeilegung	93
§ 1	<i>Einführung</i>	93
A.	Beispiel: Novartis v. India	93
B.	Schiedsgerichtliche Beilegung von Streitigkeiten zwischen ausländischen Investoren und dem Gaststaat	95
	I. Einigung über ein Investor-Gaststaat-Streitbeilegungsverfahren	95
	1. Streitbeilegung vor einem ICSID-Schiedsgericht	95
	2. Streitbeilegung vor sonstigen Schiedsgerichten	97
	II. Vorliegen einer vorherigen Zustimmung der Vertragsstaaten zur Streitbeilegung im BIT	99
	III. Umfang der vorherigen Zustimmung der Vertragsstaaten zur Streitbeilegung im BIT	100
	IV. Zur Bedeutung der vorherigen Zustimmung der Vertragsstaaten zur Streitbeilegung im BIT	101
§ 2	<i>Investor-Gaststaat-Streitbeilegung und TRIPs</i>	103
A.	Bietet ein Investor-Gaststaat-Streitbeilegungsmechanismus einen »umfassenderen Schutz« als TRIPs?	105
	I. Definition des Begriffs »Schutz« iSv Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs	105
	II. Der Investor-Gaststaat-Streitbeilegungsmechanismus als »umfassenderer Schutz« iSv Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs	107
	III. Subjektive Rechte des ausländischen Investors aus dem BIT als »umfassenderer« Schutz iSv Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs	108
	1. Stellen subjektive Rechte einen umfassenderen Schutz iSv Art. 1 Abs. 1 S. 2 TRIPs dar?	108
	2. Gewähren BITs dem ausländischen Investor subjektive Rechte?	109
	a) Subjektive Rechte des Individuums im Völkerrecht	109
	b) Meinungsstand zum subjektivrechtlichen Charakter von BITs	111
	c) Diskussion der Meinungen zum subjektivrechtlichen Charakter von BITs	112
	d) Schlussfolgerungen	115
B.	Das Meistbegünstigungsprinzip gem. Art. 4 TRIPs	116
	I. Das »ejusdem generis«-Prinzip	117
	1. »Draft articles on most-favoured nation clauses« der ILC	117
	2. Meistbegünstigung und Streitbeilegung im internationalen Investitionsschutz	118
	II. Das Prinzip der Meistbegünstigung in TRIPs	121
	III. Zwischenergebnis	123
C.	Schwächung des multilateralen Systems entgegen Art. 23 DSU	123
	I. Art. 23 DSU: Stärkung des multilateralen Systems	123
	II. TRIPs-Verstöße als rechtliche Vorfrage in investitionsrechtlichen Streitigkeiten	126
	1. Problemaufriss	126
	a) TRIPs und die Investitionskapitel amerikanischer Freihandelsabkommen	127
	b) TRIPs und die Verpflichtung zu fairer und gerechter Behandlung	128

c) Systemische Auslegung gem. Art. 31 Abs. 3 lit. c) WVK . . .	129
2. Anwendung und Auslegung regime-fremder Normen durch internationale Tribunale	130
a) Berechtigung eines internationalen Tribunals zur Anwendung und Auslegung regime-fremder Normen	130
b) Zulässigkeit der Anwendung und Auslegung von WTO-Recht durch WTO-fremde Tribunale aus der Perspektive des WTO-Rechts	131
aa) Kein Verstoß gegen Art. 23 DSU: BITs beabsichtigen nicht die Beseitigung von Verstößen gegen WTO-Recht	131
bb) Kein Verstoß gegen Art. 23 DSU: BITs sind keine unilaterale Maßnahmen zur Feststellung von Verstößen gegen WTO-Recht	132
cc) BITs stellen keine Umgehung von Art. 23 DSU dar	133
dd) Die Anwendung und Auslegung von WTO-Recht durch WTO-fremde Tribunale als ein Phänomen der Fragmentierung des Völkerrechts	135
III. Zwischenergebnis	136
§ 3 »Fork in the road«- und Verzichts-Klauseln und geistiges Eigentum	137
A. »Fork in the road«- und Verzichts-Klauseln	137
I. »Fork in the road«-Klauseln	137
II. Verzichts-Klauseln	138
III. Novartis v. India	139
B. »Fork in the road«- und Verzichts-Klauseln in der investitionsrechtlichen Schiedsgerichtspraxis	139
I. »Fork in the road«-Klausel	139
II. Verzichts-Klausel	142
III. Novartis v. India, Zwangslizenzerteilung gem. § 24 PatG und Rechtsschutz gem. Art. 31 lit. i) TRIPs	143
1. Novartis v. India	143
2. Zwangslizenzerteilung gem. § 24 PatG	144
3. Rechtsschutz gem. Art. 31 lit. i) TRIPs	144
IV. Zwischenergebnis	145
§ 4 Schlussfolgerungen	146
4. Kapitel Investition und Investor	147
§ 1 Einleitung	147
A. Der Begriff der Investition in BITs	147
I. Verschiedene Arten von Vertragsbestimmungen	147
II. Rechtsproblem	149
B. Der Begriff des Investors in BITs	150
I. Verschiedene Arten von Vertragsbestimmungen	150
II. Rechtsproblem	151
C. Rechte des geistigen Eigentums als Investition: Verschiedene Konstellationen	152
I. Erste Konstellation: Rechte des geistigen Eigentums als Teil einer Investition	152

II. Zweite Konstellation: Rechte des geistigen Eigentums als alleiniger Gegenstand eines investitionsrechtlichen Schiedsverfahrens	153
III. Hypothese	153
§ 2 <i>Eigentum und Völkerrecht</i>	154
A. Privatrechtliche Rechtspositionen	154
I. Subjektive Rechte	154
II. »Bundle of rights«-Theorie	156
B. Völkerrechtliche Regelung des Eigentums	156
I. Privatrechtliche subjektive Rechte im Völkerrecht	156
II. Wohlerworbene Rechte	158
1. Einführung	158
2. Horizontale Ebene	160
3. Vertikale Ebene	161
III. Harmonisierung der nationalen Eigentumsordnungen durch das Völkerrecht	162
1. Allgemeines Eigentumsrecht	162
2. Rechte des geistigen Eigentums	162
a) Harmonisierung im EU- und Völkerrecht	162
§ 3 <i>Systematische Interpretation gem. Art. 31 Abs. 1 WVK</i>	164
A. Voraussetzungen der systematischen Auslegung	165
B. Investitionsklauseln, die auf die Gesetze des Gaststaates Bezug nehmen	167
C. Rechtswahlklausel eines BIT	169
I. Einführung	169
II. Verschiedene Arten von Rechtswahlklauseln in BITs	169
III. Unzureichende Regelung des Verhältnisses zwischen BITs und nationalem Recht durch die herkömmlichen Rechtswahlklauseln	170
IV. Eindeutige Bezugnahme des BIT auf das nationale Recht des Gaststaates zur Feststellung der Existenz einer Investition	172
D. Ergebnis	172
§ 4 <i>Teleologische Auslegung</i>	173
A. Ziel und Zweck eines BIT: Schutz von Investitionen	173
B. BITs gewähren keine subjektiven Privatrechte	174
I. Parallelen zwischen Grundrechten und BITs	175
II. Das Schutzobjekt eines Grundrechts und eines BIT	175
C. Der Schutz eines Immaterialgutes durch einen BIT, wenn das nationale Recht des Gaststaates kein Schutzrecht für diesen Gegenstand vorsieht	177
I. Beispielsfälle	177
1. EGMR: van Marle v. The Netherlands	177
2. StIGH: The Oscar Chinn Case	179
II. Rechtsphilosophische Analyse	181
1. Lockes, Kants und Hegels Eigentumstheorien	182
a) Lockes Eigentumstheorie	182
b) Kants Eigentumstheorie	183
c) Hegels Eigentumstheorie	184
d) Schlussfolgerungen	184

2. Hegels »Herrschafts- und Knechtschaftsverhältnis«	184
a) Das »Herrschafts- und Knechtschaftsverhältnis« und die Entscheidung des EGMR	184
b) Das »Herrschafts- und Knechtschaftsverhältnis« und die Entscheidung des StIGH	186
aa) Unterscheidung zwischen innerem und äußeren Mein und Dein im Völkerrecht	186
bb) Der Oscar Chinn-Fall	186
c) Schlussfolgerungen	187
D. Zwischenergebnis	188
§ 5 Systemische Auslegung gem. Art. 31 Abs. 3 lit. c) WVK	189
§ 6 Der kollisionsrechtliche Gehalt des Investitionsbegriffs	190
A. Beispielsfall: Türkei – Videopiraterie	190
B. Rechtslage	192
I. Verweis auf das Recht des Gaststaates	193
II. Sach- und Gesamtnormverweisung	194
1. Sach- und Gesamtnormverweisungen im Internationalen Privatrecht	194
2. Kollisionsrecht und völkergewohnheitsrechtlicher Mindeststandard	195
3. Der kollisionsrechtliche Gehalt von Art. 5 RBÜ	196
4. Der kollisionsrechtliche Gehalt eines BIT	197
a) Grundlagen	197
b) Abgrenzung eines BIT von Artt 5 und 14bis Abs. 2 lit. a) RBÜ	198
aa) Abgrenzung zu Art. 5 RBÜ	198
bb) Abgrenzung zu Art. 14bis Abs. 2 lit. a) RBÜ	198
c) Der Investitionsbegriff eines BIT als Gesamtnormverweisung: BITs und nationales Kollisionsrecht	199
aa) BITs und Schutzlandprinzip	199
bb) BITs und Ursprungslandprinzip	200
cc) BITs und andere Arten von Investitionen	200
d) Zwischenergebnis	201
III. Qualifikation	201
C. Falllösung: Türkei – Videopiraterie	202
§ 7 BITs und Schutzrechtsanmeldungen	204
A. Beispielsfälle	204
I. Novartis v. India	204
II. EGMR: Anheuser-Busch Inc. v. Portugal	205
B. Rechtslage	205
I. Anspruch auf Eintragung eines Schutzrechts als geschützte Investition iSe BIT	207
1. Verankerung des Anspruchs im nationalen Recht	207
2. Überprüfung des nationalen Rechts durch internationale Schiedsgerichte	208
a) Anwendung nationalen Rechts durch internationale Tribunale	208

b) Der Beurteilungsspielraum nationaler Stellen	209
II. Antrag auf Erteilung eines Schutzrechts als geschützte Investition iSe BIT	210
C. Falllösung: »Novartis v. India«	212
§ 8 <i>Verpflichten BITs zur Einführung neuer Immaterialgüterrechte?</i>	214
A. Beispiele	214
I. Laos – Fehlender Immaterialgüterschutz	214
II. Argentinien – Fehlender Patentschutz von Pharmazeutika	216
B. Rechtslage	216
I. Einführung	216
II. Vergleich eines BIT mit TRIPs: BITs schützen Investitionen, während TRIPs die nationalen Rechtsordnungen der WTO- Mitgliedstaaten harmonisiert	217
III. BITs verpflichten den Gaststaat nicht zur Einführung neuer subjektiver Privatrechte!	218
§ 9 <i>Immaterialgüterrechtliche Persönlichkeitsrechte und BITs?</i>	220
§ 10 <i>Geistiges Eigentum als Investition iSd Art. 25 Abs. 1 ICSID- Konvention</i>	221
A. Beispielsfall	221
I. Verschiedene Investitionsbegriffe im internationalen Investitionsschutz	221
II. Der Begriff der Investition in Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention	223
III. Beispielsfall zur Bedeutung des Investitionsbegriffs in Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention für den Schutz geistigen Eigentums durch BITs	224
B. Rechtslage	225
I. Der Begriff der Investition im Kontext des Art. 25 Abs. 1 ICSID- Konvention	225
1. Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention: Investitionsbegriff	225
a) Einführung	225
b) Interpretation des Begriffs der Investition gem. Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention im Lichte des ökonomischen Konzepts der ausländischen Direktinvestitionen	228
c) Investitionen iSv Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention als Unternehmungen im weiteren Sinne	229
d) Zwischenergebnis	231
2. Die Bedeutung des Investitionsbegriffs gem. Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention für BITs	231
II. Geistiges Eigentum und der Begriff der Investition im Kontext des Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention	233
1. Rechte des geistigen Eigentums als Investition iSv Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention	233
a) Erheblicher Einsatz	233
b) Risiko	234
c) Regelmäßigkeit der Gewinne und Erträge	235
d) Die Bedeutung des Unternehmens für die Entwicklung des Gaststaates	235
e) Zwischenergebnis	236

2. Der Lizenzvertrag in der Sache Kimberly-Clark Corporation v. Bank Markazi Iran als Investition iSd Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention	236
a) Erheblicher Einsatz	237
b) Dauer	239
c) Regelmäßigkeit der Gewinne und Erträge	239
d) Die Bedeutung des Unternehmens für die Entwicklung des Gaststaates	240
e) Risiko	244
aa) Der Risikobegriff der Investitionsdefinition gem. Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention	244
bb) Lizenzverträge als »gewagte Geschäfte«	245
f) Zwischenergebnis	249
III. Art. 25 Abs. 1 ICSID-Konvention: Vorliegen einer Rechtsstreitigkeit, die unmittelbar mit einer Investition zusammenhängt	249
C. Zwischenergebnis	251
§ 11 <i>Schlussfolgerungen</i>	252
5. Kapitel Relative Behandlungsstandards	253
§ 1 <i>Einführung</i>	253
A. Vorschriften zur Inländergleichbehandlung und zur Meistbegünstigung in BITs und völkerrechtlichen Abkommen zum Schutze des geistigen Eigentums	253
B. Beispielsfälle	259
I. Tod's/Heyraud	259
II. Canada – Term of Patent Protection	263
§ 2 <i>Inländergleichbehandlung</i>	266
A. Einführung in die Grundlagen des Prinzips der Inländergleichbehandlung	268
I. Grundlagen des WTO-Rechts	269
II. Grundlagen des internationalen Investitionsschutzes	271
B. Anwendungsbereich	274
I. Anwendungsbereich der Inländergleichbehandlung gem. PVÜ und RBÜ	274
1. PVÜ	274
a) Begriff des geistigen Eigentums	274
b) Welche Ungleichbehandlungen erfasst Art. 2 PVÜ?	274
2. RBÜ	275
a) Begriff des geistigen Eigentums	275
b) Welche Angelegenheiten erfasst Art. 5 Abs. 1 RBÜ?	276
c) Welche Ungleichbehandlungen erfasst Art. 5 Abs. 1 RBÜ?	277
II. Anwendungsbereich der Inländergleichbehandlung gem. TRIPs	278
a) Begriff des geistigen Eigentums	278
b) Welche Angelegenheiten erfasst Art. 3 Abs. 1 TRIPs?	278
c) Welche Ungleichbehandlungen erfasst Art. 3 Abs. 1 TRIPs?	279
III. Anwendungsbereich des Prinzips der Inländergleichbehandlung im internationalen Investitionsschutz	280

1. Begriff der Investition und des Investors	280
a) Rechtslage im internationalen Investitionsschutz	280
b) Der Schutz geistigen Eigentums durch BITs	281
c) Beispielsfälle	282
aa) Deutscher Mustervertrag	283
bb) Amerikanischer Mustervertrag von 2004	286
2. Welche Angelegenheiten erfasst die Inländergleichbehandlungsklausel eines BIT?	286
a) Rechtslage im internationalen Investitionsschutz	286
b) Der Schutz geistigen Eigentums durch BITs	287
aa) Nachinvestitionsphase	287
aaa) Vergleich zwischen der Fußnote zu Art 3 Abs. 1 TRIPs und Art. II (2)(a)(vi) des BIT zwischen den USA und Ägypten von 1982	287
bbb) Über die Parallelen zwischen den Tätigkeiten bzw. Angelegenheiten, die investitionsrechtliche Inländergleichbehandlungsklauseln und Art. 3 Abs. 1 TRIPs erfassen	288
ccc) Normkonflikte zwischen Art. 3 Abs. 1 TRIPs und investitionsrechtlichen Inländergleichbehandlungsklauseln	289
bb) Vorinvestitionsphase	289
c) Beispielsfälle	292
3. Welche Ungleichbehandlungen erfasst die Inländergleichbehandlungsklausel eines BIT?	293
a) Problemaufriss	293
b) Schiedsgerichtspraxis zum investitionsrechtlichen Prinzip der Inländergleichbehandlung	295
aa) S.D. Myers v. Canada	296
bb) Occidental v. Ecuador	296
cc) Feldman v. Mexico	297
dd) International Thunderbird v. Mexico	298
ee) Zwischenergebnis	299
c) Rechtssetzungsgleichheit: Ist zwischen Ungleichbehand- lungen, die einem Immaterialgüterrecht von Anfang an immanent sind und sonstigen Ungleichbehandlungen zu unterscheiden?	300
d) Rechtssetzungsgleichheit: BITs als Mittel zur Erlangung diskriminierend vorenthaltener Begünstigungen	302
aa) Die Rolle der Inländergleichbehandlung im internatio- nalen Immaterialgüterschutz	303
bb) Die Aufgabe der Inländergleichbehandlung im inter- nationalen Investitionsschutz	305
e) Welche Begünstigungen fallen in den Anwendungsbereich des investitionsrechtlichen Prinzips der Inländergleich- behandlung?	309
f) Begrenzung der Reichweite des investitionsrechtlichen Prinzips der Inländergleichbehandlung in der Schieds- gerichtspraxis	310

C.	Vergleichbarkeit	312
I.	Vergleichbarkeit im WTO-Recht	313
II.	Vergleichbarkeit im internationalen Investitionsschutz	315
1.	Schiedsgerichtspraxis	315
2.	»Competition«-Test vs. »Public policy«-Test	316
3.	Verknüpfung der Maßnahme des Gaststaates mit einem rationalen Regulierungsziel	318
4.	Diskriminierende Absicht des Gaststaates	319
III.	BITs und geistiges Eigentum	320
1.	Tod's/Heyraud	320
a)	Amerikanischer Mustervertrag von 2004	320
aa)	Tatsächliche Umstände	321
bb)	Legitimes Regulierungsziel	323
cc)	Zwischenergebnis	325
b)	Deutscher Mustervertrag	325
2.	Canada – Term of Patent Protection	325
a)	Patente	326
b)	Gesellschaftsanteile U.S. amerikanischer Firmen an kanadischen Tochterfirmen	326
D.	Weniger günstige Behandlung	329
I.	Weniger günstige Behandlung im WTO-Recht	329
II.	Weniger günstige Behandlung im internationalen Investitionsschutz	330
1.	Weniger günstige Behandlung	330
2.	Beweislastverteilung	331
III.	BITs und geistiges Eigentum	333
§ 3	<i>Meistbegünstigung</i>	334
A.	Die Parallelen zwischen Inländergleichbehandlung und Meistbegünstigung	334
B.	Sachlicher Anwendungsbereich von Meistbegünstigungsklauseln in BITs	334
I.	Wortlaut	335
II.	Regelungsgegenstand des investitionsrechtlichen Prinzips der Meistbegünstigung	335
1.	Vergünstigungen gem. TRIPs	336
2.	Vergünstigungen gem. dem nationalen Recht	337
III.	Systematische Auslegung	338
1.	Ausnahmen von der Meistbegünstigung für Freihandelsabkommen	338
2.	Angleichung der Meistbegünstigung an Art. 4 TRIPs	338
§ 4	<i>Schlussfolgerungen</i>	339
6. Kapitel	Absolute Behandlungsstandards	341
§ 1	<i>Einführung</i>	341
A.	BIT-Klauseln betreffend die Behandlungsstandards »Fair and Equitable Treatment« und »Full Protection and Security«	341
I.	»Fair and Equitable Treatment«	343
II.	»Full Protection and Security«	344

B.	»Fair and Equitable Treatment« und »Full Protection and Security« in der investitionsrechtlichen Diskussion	345
	I. »Fair and Equitable Treatment«	345
	II. »Full Protection and Security«	351
§ 2	<i>Verletzung von Immaterialgütern durch Privatpersonen</i>	354
A.	Rechtliches Problem und Sachverhalt	354
B.	Rechtslage	355
	I. Vorliegen eines völkerrechtlich zurechenbaren Verhaltens im Zusammenhang mit privaten Schutzrechtsverletzungen	355
	II. Völkerrechtswidrigkeit eines zurechenbaren Verhaltens	355
	III. Faktengestützte und normative Ansätze zur Ermittlung staatlichen Unterlassens	356
§ 3	<i>Geistiges Eigentum und »Fair and Equitable Treatment«</i>	357
A.	Vorbemerkungen	357
	I. Der »Fair and equitable treatment«-Standard und Rechte des geistigen Eigentums im Allgemeinen	357
	II. Der »Full protection and security«-Standard und Rechte des geistigen Eigentums im Allgemeinen	358
B.	Beispielfälle	359
	I. <i>Signa S.A. v. Canada</i>	359
	1. Sachverhalt	359
	2. Rechtslage	361
	a) Vorliegen einer Investition des ausländischen Investors im Gaststaat	361
	b) Verbot der Rechtsschutzverweigerung (»denial of justice«)/ Bereitstellung eines ordnungsgemäßen Verfahrens (»due process«)	362
	c) Beeinträchtigung legitimer Erwartungen des ausländischen Investors	364
	d) Die Bedeutung sonstiger völkerrechtlicher Bestimmungen für den »Fair and equitable treatment«-Standard	365
	aa) »Fair and equitable treatment«-Klauseln, die auf das Völkerrecht Bezug nehmen	366
	bb) Der Schutz legitimer Erwartungen und WTO-Recht ..	370
	cc) WTO-Recht als Teil des völkergewohnheitsrechtlichen Mindeststandard	373
	dd) Berücksichtigung von WTO-Recht gem. Art. 31 Abs. 3 lit. c) VVK	375
	aaa) Einschlägige Völkerrechtssätze	375
	bbb) Wie weit geht die Berücksichtigung einschlägiger Völkerrechtssätze?	376
	3. Zwischenergebnis	379
	II. Zweiter Beispielfall: <i>Chinese Taipei – Compulsory Licensing of CD-R Patents</i>	379
	1. Sachverhalt	380
	2. Rechtslage	381
	a) Schutz vor Zwang und Belästigung	381

b)	Transparenz, Stabilität und der Schutz legitimer Erwartungen des Investors	385
aa)	Legitime Erwartungen aufgrund der Rechtsordnung und Verwaltungspraxis des Gaststaates	386
bb)	Beeinträchtigung legitimer Erwartungen durch die Zweckentfremdung staatlicher Eingriffsbefugnisse ...	386
cc)	Beeinträchtigung legitimer Erwartungen durch den Verstoß gegen WTO-Recht	387
3.	Zwischenergebnis	389
III.	Dritter Beispielfall: Produktpiraterie	390
1.	Sachverhalt	390
2.	Rechtslage	392
a)	Vorliegen einer Investition	392
b)	Produktpirateriefälle und der »Fair and equitable treatment«-Standard	393
aa)	Einführung	393
bb)	Verbot der Rechtsschutzverweigerung (»denial of justice«)/Bereitstellung eines ordnungsgemäßen Verfahrens (»due process«)	396
aaa)	Allgemein	396
bbb)	Aufteilung staatlicher Finanzmittel zum Zwecke der Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte. ...	398
ccc)	Mangelhafter strafrechtlicher Schutz des ausländischen Investors und seiner Investition ..	400
cc)	Schutz legitimer Erwartungen: Ausgestaltung des Grenzbeschlagnahmeverfahrens in Einklang mit TRIPs	403
3.	Zwischenergebnis	403
§ 4	Schlussfolgerungen	403
7. Kapitel	Enteignung	405
§ 1	<i>Einführung</i>	405
A.	BIT-Klauseln betreffend die Enteignung und Entschädigung ausländischer Investoren und ihrer Investitionen	408
I.	Allgemeines	408
II.	Der Begriff der indirekten Enteignung in der Literatur, Schiedsgerichts- und Vertragspraxis	410
III.	Neuere Entwicklungen in der U.S. Vertragspraxis	411
B.	Enteignung und Entschädigung in der investitionsrechtlichen Diskussion	414
I.	Allgemeines	414
II.	Die Auswirkungen des Eingriffs als Kriterium zur Feststellung einer indirekten Enteignung	417
1.	Zur Bedeutung des Wertverlustes der ausländischen Investition bei der Feststellung einer indirekten Enteignung ..	417
2.	»Bundle of rights«-Theorie und internationales Enteignungsrecht	418

III.	Eingriffszweck als Kriterium für das Vorliegen einer indirekten Enteignung	420
§ 2	<i>Der Schutz geistigen Eigentums durch BIT-Klauseln betreffend Enteignungen</i>	423
A.	Anheuser-Busch, Inc. v. Portugal	423
I.	Sachverhalt	424
II.	Rechtslage	425
1.	Eingriff und Eingriffsobjekt	425
2.	Zurückweisung einer Markenmeldung als Eingriff	428
3.	Exkurs: Geltendmachung des Urheberpersönlichkeitsrechts als Eingriff in die Investition eines ausländischen Investors ..	429
III.	Zwischenergebnis	431
B.	Chinesische Taipei – Compulsory Licensing of CD-R Patents	431
I.	Sachverhalt	431
II.	Rechtslage	433
1.	Vorliegen einer Enteignung	433
a)	Definition des Begriffs der Zwangslizenz	433
b)	Die Zwangslizenz als Enteignung im investitionsrechtlichen Sinne	435
aa)	Eingriffsobjekt einer Zwangslizenz/Das Problem der Teilenteignung gem. Art. 14 GG und im Kontext des internationalen Investitionsschutzes	435
bb)	Erheblichkeit einer Zwangslizenz	438
cc)	Vorliegen eines dauerhaften Eingriffs	440
dd)	Zwischenergebnis	441
2.	Rechtmäßigkeitsanforderungen einer Enteignung	441
a)	Das öffentliche Interesse	442
aa)	Zweck einer Zwangslizenz	442
bb)	Öffentliches Interesse als Rechtmäßigkeitsvoraussetzung einer Enteignung	442
b)	Rechtsstaatliches Verfahren	445
aa)	Erteilungsverfahren gem. Art. 31 TRIPs	445
bb)	Anforderungen an das Enteignungsverfahren in BITs ..	445
c)	Diskriminierungsverbot	447
aa)	Gebot der Inländergleichbehandlung gem. Art. 3 Abs. 1 TRIPs	447
bb)	Nichtdiskriminierende Enteignung	447
d)	Entschädigung	449
aa)	Vergütungspflicht gem. Art. 31 lit. h) TRIPs	449
bb)	Enteignungsentschädigung	450
aaa)	Der Unterschied zwischen Art. 31 lit. h) TRIPs und der Enteignungsentschädigung	450
bbb)	Bewertungsmethoden	451
C.	Canada – Plain Packaging Requirements	452
I.	Sachverhalt	452
II.	Rechtslage	453
1.	Vorliegen einer Investition	453
2.	Eingriff	453

3. Vorliegen einer Enteignung	454
a) Schwere des Eingriffs	454
b) Zweck des Eingriffs	456
4. Ausnahmen: Notwendigkeit	458
a) Definition des Ausnahmetatbestands	459
b) Verhältnis zu anderen völkerrechtlichen Ausnahme- tatbeständen	460
c) Voraussetzungen der Ausnahme der Notwendigkeit gem. Art. 25 des ILC-Entwurfs zur Staatenverantwortlichkeit ..	463
aa) Unmittelbar drohende Gefahr für ein wesentliches Interesse (Art. 25 Abs 1 lit. a) ILC-Entwurf)	464
bb) Keine Alternative (Art. 25 Abs. 1 lit. a) ILC-Entwurf) ..	466
cc) Verursachungsbeitrag (Art. 25 Abs. 2 lit. b) ILC- Entwurf)	468
d) Zwischenergebnis	469
§ 3 Schlussfolgerungen	469
8. Kapitel Resümee	471
§ 1 <i>Der Schutz geistigen Eigentums durch BITs: Zusammenfassung</i>	471
A. Moderner internationaler Investitionsschutz	471
B. Wachsende Bedeutung des internationalen Investitionsschutzes und der Rechte des geistigen Eigentums	472
C. Die Fragmentierung des Völkerrechts	472
D. Investor-Gaststaat-Streitbeilegung	472
E. Investition und Investor	473
F. Relative Behandlungsstandards: Inländergleichbehandlung und Meistbegünstigung	474
G. Absolute Behandlungsstandards: »Fair and Equitable Treatment« und »Full Protection and Security«	474
H. Enteignung	475
§ 2 <i>Sonstige Rechtsschutzmöglichkeiten</i>	475
A. Rechtsschutz vor nationalen Gerichten und anderen staatlichen Stellen	475
I. Rechtsschutz vor den nationalen Gerichten des eingreifenden Staates	475
II. Rechtsschutz vor den Gerichten eines Drittstaates	477
III. Zollrechtliche Grenzmaßnahmen	479
IV. EU-Handelshemmnis VO und Section 301 U.S. Trade Act 1974 ..	481
B. Privatpersonen vor internationalen Gerichten	485
I. WTO-Streitbeilegungsorgane	485
II. EGMR	485
§ 3 <i>Zur Abwesenheit investitionsrechtlicher Schiedsentscheidungen im Bereich IP</i>	486
Literatur	491
Sachregister	541